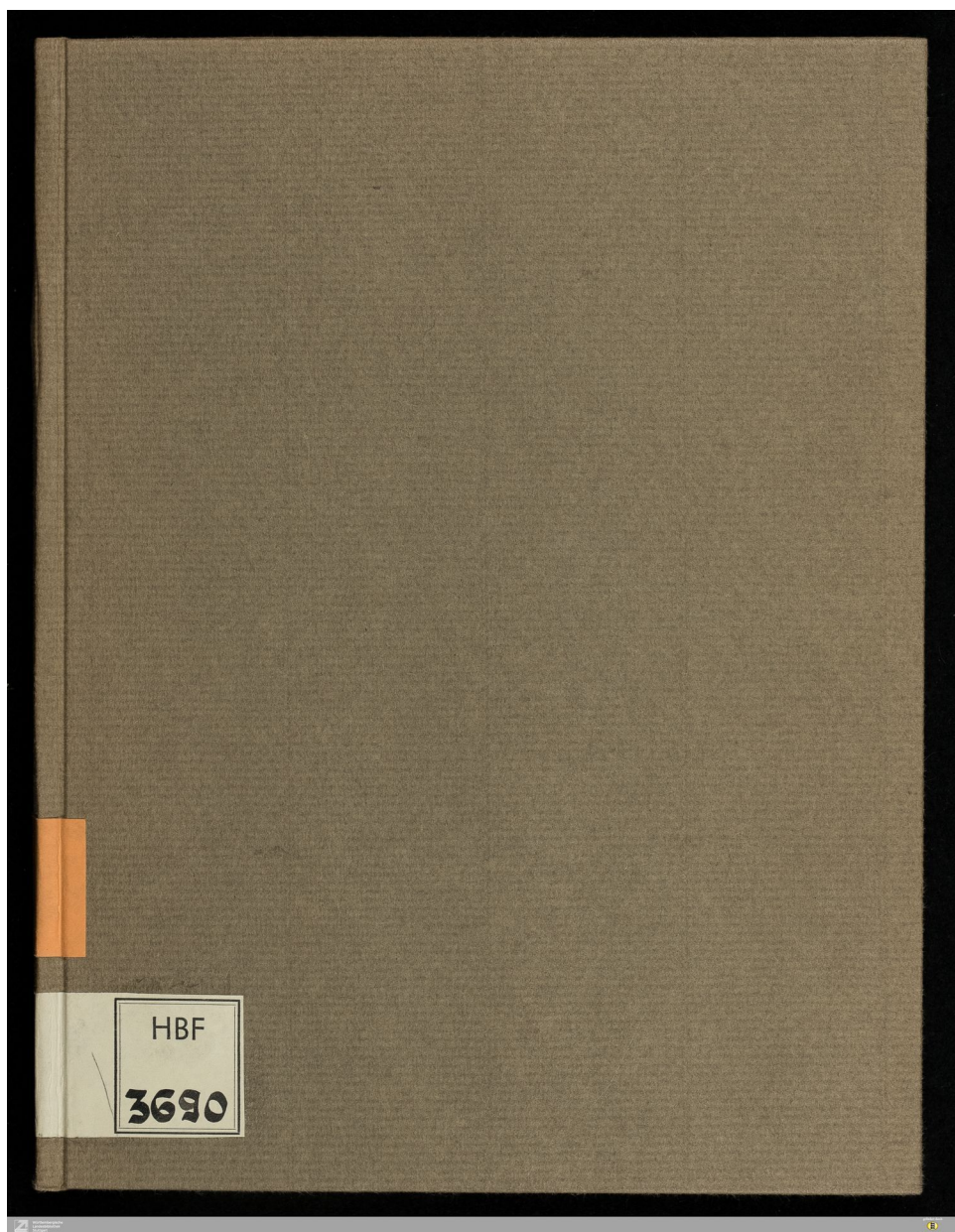




HBF 3690

$$A-B^8; A-C^4, D^2 = [16]31; [14]31, rs$$

3.8.91

Schutzkopie vorhanden

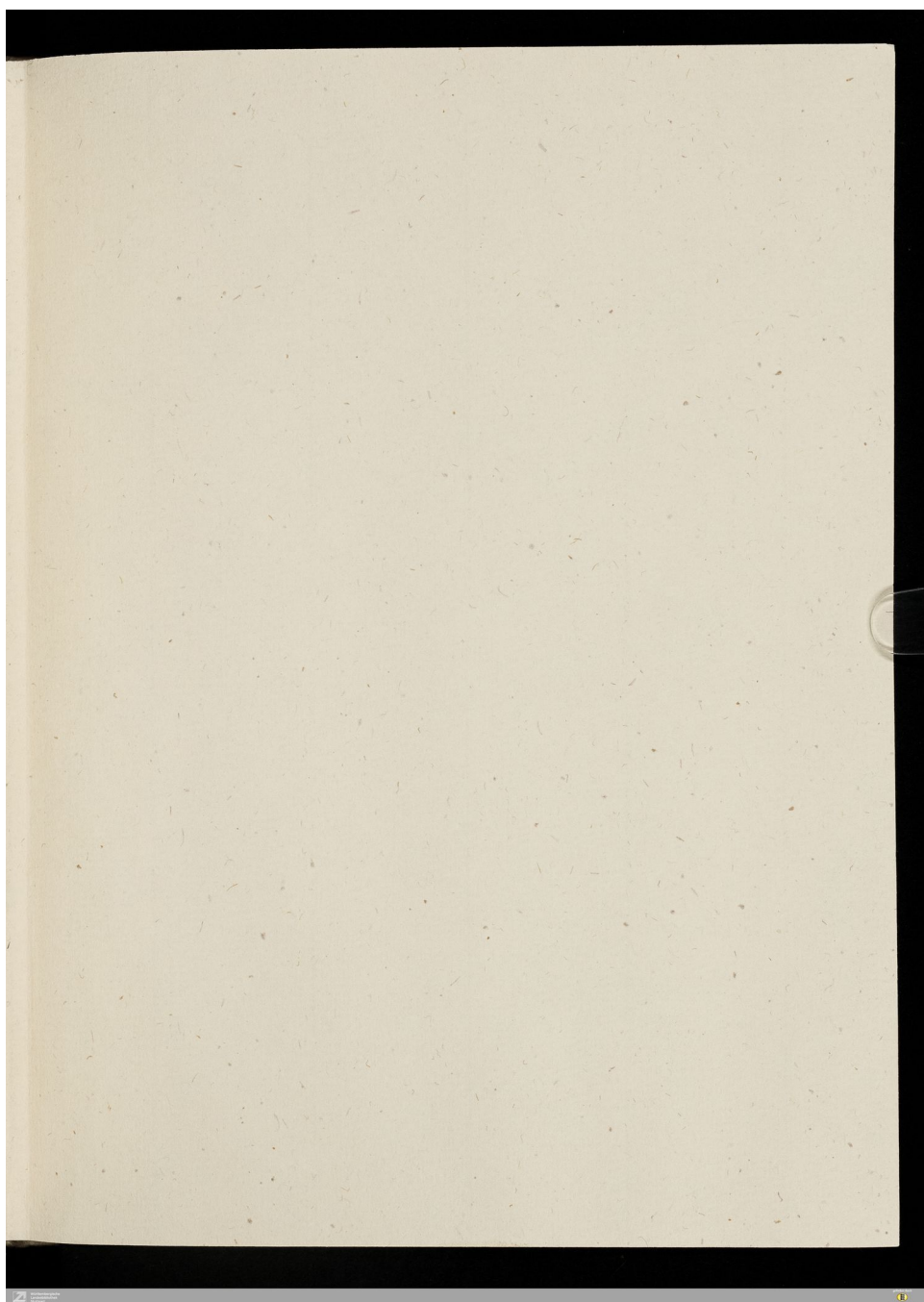
MC HBF 3690

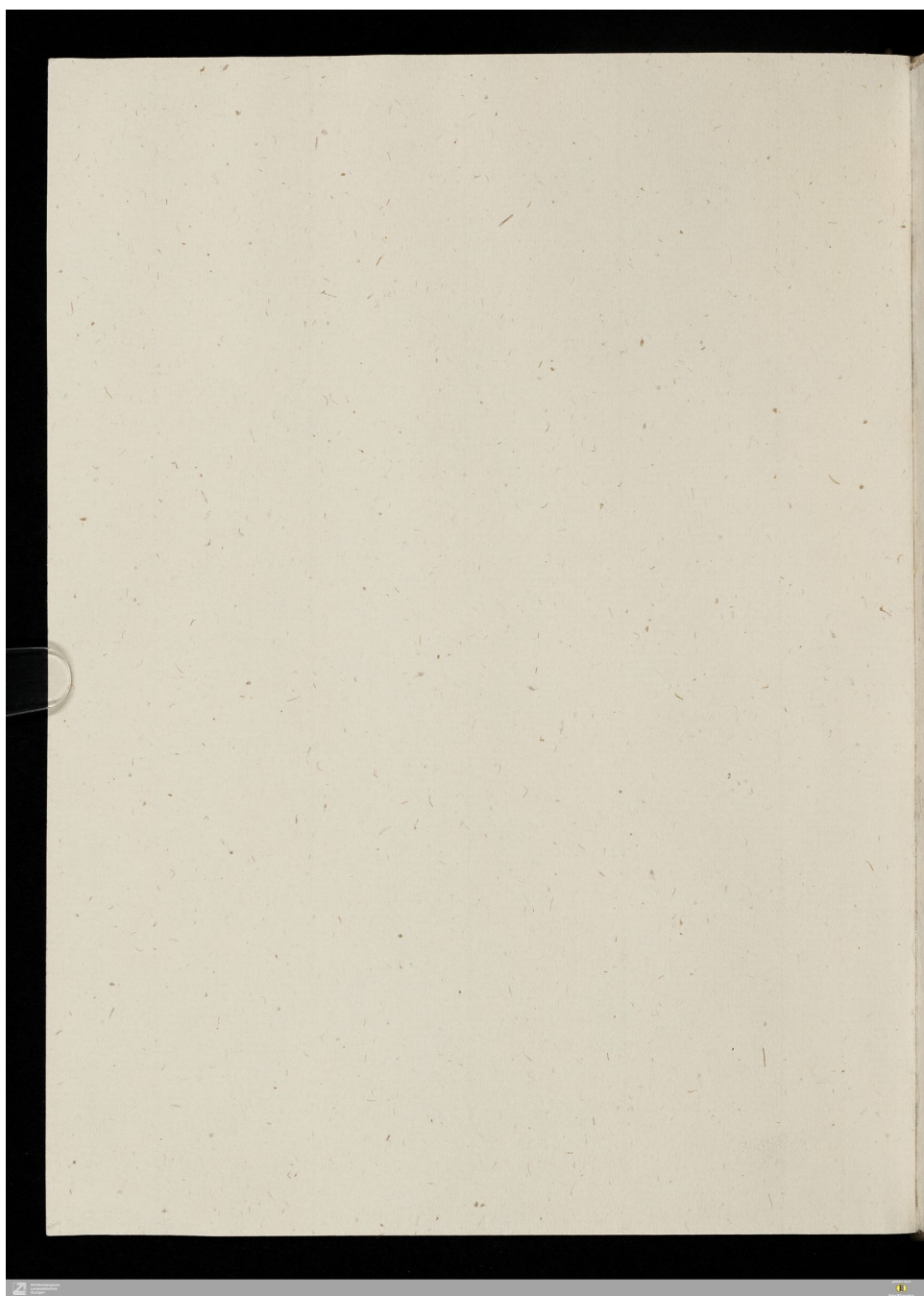
Bemerkung von der Bearbeitung ausge-
schlossen

H

17.10.89

- 1) VD 16 ZV 20337
- 2) VD 16 C 158





Prognosticon Astrologicum, Oder
Practica Teutsch/ Von den
 vier zeiten vñ andern zufellen des / nach Jesu
 Christi vnsers HERRN vnd Seligmachers gebürt/
 M. D. LXXVI. Jars / Nach erschaffung der Welt/ 5538.
 Auß warem gründe der Astronomie mit fleiß vnd auß das kützce
 beschrieben/ vnd gestelle zu Gnedigem gefallen vnd
 Glückseliger Regierung.

Dem Durchleuchtigen/ Hochgebornen Für-
 sten vñ Herrn/ Herrn Georgen Friderichen/ Marggraffen zu Bran-
 denburg/ zu Steirn/ Pomern/ der Cassäben vnd Wenden/ Auch in Schles-
 sien zu Jegerndorff/ vnd etc. Herzogen/ Burggraffen zu Nürna-
 berg/ vnd Fürsten zu Rugen: Meinem Gne-
 digen Fürsten vnd Herrn.

Durch M. Georgium Cesium Rotenburgersem.



Mars Regent biß Jars.

[Faint bleed-through from the reverse side of the page]

[illegible]

2007-10-10

Dem Durchleuchtigen /
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn
Georgen Friderichen / Marggraffen zu Brandenburg /
zu Stetin / Pomern / der Cassuben vnd Wenden / auch
in Schlesien zu Jegerndorff / vnd ic. Herkogen /
Burggraffen zu Nürnberg / vnd Fürsten
zu Rugen: Meinem gnedigen
Fürsten vnd Herrn.

Durchleuchtiger / Hochgeborner
Fürst / Gnediger Herr / E. F. G. sind mei-
ne vnterthenige gehorsame dienst / mit mei-
nem andechtigē glaubigem Gebet zu Got
dem Allmechtigen jeder zeit / vermöglichses fleiß zuuoran
bereit. **Wiewol / Gnediger Fürst vnd Herr / zu dieser**
letzten zeit / fast alle Künsten in grosser verachtung sein /
vnd deren wenig / die solche (wie billich were) promouiren /
fürdern vnd erhalten: So ist doch fürnemlich die vberaus
liebliche / herliche vnd nützliche Kunst / von Bewegungen
vnd Wärfungen der Planeten vnd Sternen / welche die
Altten mit einem namen Astronomiam genennt haben /
für andern ye vnd allweg in grösstem verdacht / lesterung
vnd verachtung gewesen / Vnd vnter andern einreden oder
Argumenten / muß die Astrologia, (wie ichund die Geler-
ten reden) hören / das sie Abgöttisch / Aberglaubisch / vnd
A u **inn**

in heilliger Schrift verbotten sey/ dazu denn dienen sollen
diese Spruch der Schrift / Leuit: 19. Ihr solt euch
nicht wenden zu den Warsagern/ vnd forschet
nicht von den Zeichendeutern. Item Deuter: 18.
Es sol nit vnter dir funden werden ein Weiß-
sager oder Tagweler / oder Zeichendeuter.
Vnd im 47. Cap: des Propheten Esaia stehn diese wort:
Laß her treten vnd dir helffen die Meister des
Himmels lauff/ vnd die Sterngucker/ die nach
dem Mond rechnen/ was vber dich kommen
werde/ Sihe/ sie sind wie stoppeln/ die das feu-
verbrennet/ sie können ihr leben nicht erretten
für der flammen/ 1c.

Mit diesen vnd dergleichen Sprüchen aber/ auß hei-
liger Schrift genommen/ wird keines wegs die Astrologia
an ir selbs/ als die (wie Lutherus schreibt) ein betrachtung
ist der Göttlichen ordnung in der Natur / so fern sie auß
natürlichen vrsachen vnd gewissen Regeln/ auß langer er-
farung/ genommen 1c. berücht/ gestrafft vnd verdampt.
Sonder allein der Aberglaub vnd mißbrauch der Kunst/
von Chaldeen vnd andern Heydnischen Völkern einge-
fürt / welche vermessner weiß alle zufell vnd verenderung
allein auß das Gestirn gezogen / Auch zeit vnd stundt/
ja augen

ja augenblick / durchaus unwandelbarer weiß zu wissen/
fürgaben.

Item/die Gottlose abergläubische sorgfältigkeit / da
sich viel die bedeutungen oder weissagungen auß dem Ge-
stirn genommen/fürzugen vnd höher hielten/denn die ver-
heissungen / vermanungen vnd warnungen Gottes / inn
seinem heiligen Wort begriffen / ja auch nichts anfangen
vnd fürnamen / sie hetten denn zuuor bey den Sternen
rath gesucht.

Im 47. Capitel Esaia. ist ein weissagung/das Ba-
bel sol zerstört werden/vmb der vrsach willen/das sie (wie
der Text meldet) auff gewalt/weißheit vnd reichthumb ge-
trohet/ in wollüsten sicher lebte / vnd neben dem mit Zau-
berer vnd andern Abgöttischen wesen umgäbe. Vnd
spottet vnser HErr Gott der Chaldaischen Astrologen/
die andern auß dem Gestirn wolten zukünftiges vnglück
verkündigen/vnd kundten doch nicht an Sternen erschen/
was sie selbs für ein straff bald treffen würde/Welchs/so
es ihnen gleich der Prophet Esaia vnd andere auß Got-
tes offenbarung verkündigten / schlugen sie es doch inn
windt/ verachtens vnd verlachtens / weil sie es inn ihren
Sternen nicht sahen noch funden.

So ist nun die Propheceyung Esaia also zuuerstehn/
nemlich/das Gott seinen zorn vber die Babylonier vmb
irer vielfeltigen Sünd vnd Abgötterey willen/ausschüt-
ten vnd ergehen lassen wolle / ob ihnen gleich des Himmels
lauff/ glück vnd wolfart verheisse vnd anzeige / Er wolle

sich einen Gott vnd Herrn des Gestirns erzeigen / vnd
ein solch vnglück vber sie ergehen lassen / das keiner ihrer
Sternkündiger am Himmel ersehen. Vnd redet also Gott
von seinen wunderthaten / vnd nicht von gemeiner weiß
vnd ordnung / da er durch natürliche mittel oder vrsachen /
seinen willen auff Erden volbringt.

Ja es sagt der Prophet / Das alle ire Kauffleute vnd
Händler (ob sie noch so viel Geldt hettten) alle ire weißheit
vnd kunst / sie nicht von irem vnglück erlösen sollen. Solte
man darumb schliessen / das Kauffmanschafft vñ Hand-
tierung / weißheit vnd kunst / an ir selbst Abgöttisch vnd
verbotten were? Freilich nicht. In Summa / die Ba-
bylonier hielten mehr auff ihre kunst vnd weißheit / dann
auff Gott vnd sein Wort / welches (dieweil es von Christ-
lichen Astrologis dieser zeit nicht geschicht) als die Got-
tes wort für ihren höchsten schatz halten / vnd Gott als
einen Allmechtigen HERRN vnd Herrscher vber alles /
vnd auch vber das Gestirn erkennen / rühmen vnd preisen /
vnd ihn nicht an die natur binden / ic. Ist dieser Spruch
gar nicht wider vns / Aber weitläufftigere erklerung vnd
widerlegung findet man anderstwo.

Dieweil dann nun die Astrologia an ir selbst in hey-
liger Schrifft nicht verboten / sondern ein betrachtung
ist der Göttlichen ordnung inn der Natur / vnd ire gewisse
Regeln / auß langer erfahrung gelehrter Leut / auch ihren
sonderlichen vielfeltigen nutz hat ic. Sol man billich dise
Kunst

Kunst vnd derselben Studlofos, lieb haben vnd fürdern.

Dann ob wir wol im gewitter vnd anderen lang zuuor
anzuzeigen/ bißweilen/ ja oft/ fehlen. (wie ich dann hie-
rinn auch mein schwachheit/ vnuerstand/ vnd vnuermög-
lichkeit/ selbst am besten verstehe vnd gern bekenne) Vnd
nicht fürsichtig genug alle vmbstende erwegen vnd beden-
cken/ Ja in der grossen schwachheit menschlichs verstands
nicht thun können/ Sollen wir doch darumb die sach
oder Kunst nicht gar fallen lassen vnd verwerffen/ (Est
aliquid prodire parum si non datur ultra.) Wie wir auch
nicht die Schiffkunst (wie Ptolemæus sagt) verwerffen/
ob schon oft ein Schiffbruch geschicht/ vnd wol in gerin-
gern sachen/ die vns für augen stehn/ vnd damit wir täg-
lich vmbgehn/ weit irren vnd seilen. Sonder gebärt vns
in dieser Herlichen vnd schweren kunst/ mit danckbarem
gemäß das anzunemen vnd zu lieben/ so viel man erlan-
gen vnd erreichen kan.

Was nun/ Hochgeborner Fürst/ Gnediger Herr/
mein bedenden vom zukünfftigen 76. Jar sey/ Habe ich
solchs abermal vnter E. F. G. Hochgedachtem Namen/
inn aller vnterthenigkeit publicum vnnnd drucken lassen/
Vnterthenigst bittend/ E. F. Gnaden wollen Ihr solchen
meinen geringen fleiß/ vnd doch gewißlich müheselige ar-
beit/ gnedigst gefallen lassen/ vnd mein Gnediger Herr
sein vnd bleiben.

Bitte

Bitte hiemit den Allmechtigen Gott, im Namen vnd
verdienst seines Söns Ihesu Christi/ Er wolle E. F. G.
samt derselben Fürslichen Christlichen Gemahel vnd
Frawen Mutter ic. meinen auch Gnedigen Fürstamen
vnd Frawen/ vnd den Hochlöblichen getrewen Rätthen/
Ampfleuten/ vnd Dienern / im ganken Fürstenthumb/
wie auch einen Erbarn/ Weisen Rath dieser Stadt/ etc.
zu seinen Götlichen ehren/ zu erbarung der Christlichen
Kirchen/ vnd des ganken Lands wolart/ in frischer ge-
sundheit/ glückseliger Regierung/ vnd langem leben er-
halten/ Amen/ Amen/ Amen. Datum Dnoltzbach/
den 7. Junij/ dieses 1575. Jars.

E. F. G.

Unterthentiger vnd gehorsamer

M. Georgius Exsius/ Diener

der Christlichen Kirchen

daselbsts

am

Das I. Capitel.

Von den vier vnterschiedlichen zeiten dieses

M. D. LXXVI. Jars. Vnd erstlich vom Winter.

En wil diß 76. Jar abermals vom Winter anfahen / dieweil das Newe Jar in diese zeit gefelt / vnd die liebe Sonne als dann wider zu vns herauff steigt / vnd den tag erlengert. Nun beschreiben die Astronomi diese zeit / mit dem lauff der Sonnen / durch diese drey himlische zeichen ♏. ♍. ♎.

Der anfang geschicht den 12. Decembris / dieses zu entlauffendes 75. Jars / 6. stundt vnd 12. minuten nach mittag / da im Aufgang steht / der 27. grad des Krebsen / Mit ten im Himel aber / der 3. Wider / Ist der Saturnus mit der Soñen / 2 vnd 4 im 6. Haus. Jupiter retrogradus in 2. Mars im fünfften Haus 10. Daß die Verischafft oder regierung Marti vnd dem Mond zuschreiben / als die am stercksten / Mars nemlich im seinem eignen Haus im Scorpio / vnd Herr des zeichens / darinn der Mond ist / welcher mitten im Himel / beyde in einem geuerten schein des auffsteigenden zeichens etc. Schliesse auß allen vmbstenden (sonderlich dieweil zuuor ein zusammenfügung Saturni vnd der Soñen gewesen) das ob wol anfenglich der Winter sich nützlich / vnd der Kelt halben etwas vnbestendig anlassen möcht / doch bald darauff noch in diesem Monat / vnd folgendt je mehr vnd mehr hefftiger mit der Kelt anhalten / vnd sonderlich / ein langsame schedliche Kelt allererst im Mertzen vnd Aprillen sich finden / vnd also eben / meines erachtens / fürnemlich ein harter kalter Winter erfolgen werde.

Was aber darzwischen für verenderung des lufftes mit vnterlauffen möcht / habe man auff folgende verzeichnuß gute achtung.

B

Erstlich

Erstlich den 13. 14. Decembris / da ein Sextil schein
* 3 2 einfelt / windig vnd vnstet / mit nebel vnd schnee. Wie
dann bald darauff die Coniunction 0 2. den 16. 17. scharpf-
sen kalten lufft vnd nebel / auch schne / vnd in warmen Len-
dern gegen Mittag / lind feucht wetter gibt. Starcke wind /
wolcken / schne vnd enderung / hat man den 22. 23. 26. zuge-
wartet / da ein Quadratus Iouis Martis, auß dem 11. grad des
Löwen vnd Scorpij sich begibt / gegen Mittag fein tem-
perirt mit donner / bey vns aber solte wol die kelt bleiben /
den 30. nüblich / schnee.

Das new Liecht den 1. Januarij / ist bestendig kalt mit
schne / Allein auff den 5. oder 6. hat man enderung zugewar-
ten / vmb der Coniunction h 2. willen / an etlichen orten sel-
tzam wetter. Den 9. 10. windig / vnstet / bald kalt vnd schne /
Also den 13. nebel / schne / mit kaltem lufft. Der Gegen-
schein Iouis vnd der Sonnen den 17. 18. vmb Antoni / solte
die kelt lindern / vnd nüblich mit schne vnd wind sich erze-
gen / Aber dieweil Jupiter zu ruck laufft / vnd andere vrsä-
chen mit zu bedencken / halte ich / die kelt werde bleiben / wie
auff den 19. zu sehen sein wird. Ferner durch auß kalt vnd
trucken. Pauli bekerung wird sich wol halten / still / ja hell
vnd temperirt sein / Aber bald den 26. 27. kalter windt zu
schnee geneigt.

Der anfang des Vornungs / 2. 3. 10. wird sich gewislich
vmb des gegenscheins Iouis Mercurij / vnd Δ 4 3 willen /
vnstet / sehr windig / is vngestümb mit regen / kiffeln vnd
schne anlassen / in warmen lenden / Dofier vnd plitz. Bald
aber widerumb kalt / doch auch auff den 6. windig / vnstet.
Nüblich vnd kalt den 9. 10. da der Sextil schein Saturni
Solis erscheinet / vnd vmb des * h 2 willen. Vmb den
Volmon den 14. 15. 16. sehr kalter / starcker lufft / vnd nüb-
lich mit regen vnd schne vermischet. Weiter des meysten
theils kalt vnd trucken mit windt / den 18. 21. 22. Auff den
23. nebel / kalt. Das endt diß Monats Februarij wird lind /
windig

windig vnd vnstet sein / vmb des gegenscheins Jouis / Ve-
neris willen / so den 28. einfelt.

Der Wertz hat zwar auch seine enderung / vnd etliche vn-
beständige tag / aber inn gemein zu reden / noch sehr kalt /
schneig vnd trucken / wie man zu außgang dis Monats
schädlicher kelt vnd vngestümer windt / oder sonst vngewis-
ters halben klagen wirdt ic. Anfenglich den 1. 2. 3. Martij /
da sich ein Quadratus Martis Solis begibt / starcker wind vnd
Aprillen wetter. Anderstwo auch Döner vnd plitz / den 4. 6.
feucht / vnstet / Aprillen wetter. Auff den 8. 9. nebel / kalt /
reiff / aprillen wetter / sehr windig / vnd vnstet / doch kalt /
den 10. 11. vor Gregori / Danon weiter in folgendem fröling.

Job 37.

Von Mittag her kompt wetter / vnd von mitternacht kelt.

Damascenus libro 2. de Orthod: fide cap: 7. Dicimus signa ex
astris fieri, imbris & serenitatis, frigiditatis & caliditatis, humi-
ditatis & siccitatis, ventorum & similia.

II.

Vom Fröling oder Glentzen.

Auff den 10. tag des Wertz / 10. stundt / vnd ein vtertel
nach Mittag / so erräicht die liebe Sonne den ersten
puncten des hitzigen vñ drecknen zeichen des Widers /
zu welcher zeit sich der Winter sol enden / vnd der liebliche
freudenreiche Glentz erfolgen? Steht im Auffgang der 16.
grad Scorpij / Wuten im Himmel der 2. Virginis. Ist die
Sonn mit ϵ im ζ . hauß / Mars vnd η im andern ic. Auf die
Derrschafft abermals Marti vnd auch Saturno zuschrei-
ben / als / welche die fürnembsten dignitates haben / vnd bey-
de im genierten schein gegen der Sonnen gefunden werden.
Schliesse derhalben / das ein truckner Fröling sein werde /
Anfenglich noch der zejt vnd Saturni eigenschafft nach /

B ij mit

mit schädlicher kelt / Eisseln vnd Aprillen wetter / doch der tag leng halben / nach Mittag temperirt.

In sonderheit aber von etlichen tagen zu reden / so felt eben auff Gregorij der geuierete schein $\text{h}\odot$. vnd den nechsten tag hernach der Triangel schein Iouis vnd der Sonnen / Dise zwen Aspect haben gleich widerwertige bedeutung / Aber der $\square \text{h}\odot$ geht vor / bedeut ein kalt müßlich wetter / mit starcken reissen / auch hagel oder Eisseln / nach gelegenheyt des orts / bald hell. In etlichen orten / Sonderlich gegen mittag / mit starckem windt / auch Donner vnd plitz / kurtz lich / ein kalt wetter mit Sonnenplick. Also eben auff den Volmon den 14. vnd 16. 17. starck er windt vñ kaltes April wetter.

Dierauff volget nun den 20. Martij eben in hohem mit tag die zusamenfügung Saturni Martis im 2. grad des Steinbocks / in welchem zeichen dise beyde Planeten ihre höchste dignitates haben. Saturnus zwar seine frewd vnd hauß / Mars aber seine erhöhung. Dis ist in allweg ein gantz bedenkliche Coniunction, bedeut ein kalt vngeßlach wetter / ja auch viel hagel vnd vngeßüßten wind / ja Erdbeben etliche tag vor vnd nach. Derauff man auch bald newe zeitung / Kriegsrüstung / vneinigkeith / auffhur / einfal / vnd grausame Tiranneij des Türckens / auch andere gefehrliche zustendt vnd enderung hören vnd erfaren solte.

Dann eben die liebe Sonne in Reuolutione von beyden Maleficis verletzt / ist grossen Potentaten gefehrlich / bedeut schwere Rathschleg vnd grosse anfechtung. Coniunctio $\text{h}\odot \text{M}$ (sagt Melsahala) in terreis signis, significat gelu & niuem, ac frigoris multitudinem. Idem: Mali Planetæ in medio Coeli, significant contrarietatem diuitum & regum, & discordiarum multitudinem, debilitatem regis, & ablationē fidei ac religionis, multiplicabuntur latrocinia & contentiones. Vnd abermals / wann Mars oder h Herrn der Reuolution, nicht angesehen werden von andern gütigen Planeten / so bedeut es / vil zank
ckens/

ckens/verwüstung vnd zerstörung der Welt/vnd was man
dergleichen mehr für Regeln auß der Arabischen Astrologen
Schriften von Krieg/absterben des viehs/böser Saat/vnd
schaden an fruchten/ auß dieser Coniunction h 8 10. anziehen
möcht/ danon ein jeder mag halten/so viel er wil.

Ich kofte wider auff das wetter/den 21. 22. 23. Martij/
da der Trinus Saturni 8. vn̄ □ 4 8 einfelt kalter starck er wind
mit reiffen vnd kiffeln/ bald hell/ Aprillin wetter. Nicht vil
anderst helt sich der Δ 8 8. vnd * h 8 den 26. 27. bedeut auch
noch kalten windt mit reiffen/vnd zu schne genaigt. Doch
vmb der tagleng willen mit Sonnenblick. Also durch auß
mit trucknem Wertzen lufft vnd reiffen/vmb vnd nach mit
tag temperirt.

Der April erzeigt sich (in gemein zu reden) fein gnug/
doch auch vbrig trucken/ bißweilen mit schne/ kiffeln vnd
nechtlicher kelt oder reiffen. Der 1. 5. vnd 7. Aprilis/sind
sehr windig/ zu vngewitter vnd Aprillen wetter geneigt/
der 8. 9. starcke reiffen. Der Δ h 0 vmb den 12. bringt nebel
vnd kelt mit sich/ ja vngewitter/ kiffeln vnd regen/ wie man
auff den 13. 14. 15. 16. da der □ 4 8. vnd Δ h 8 einfallen/ erfarn
wird/ der fruen blüt vn̄ zartem Weinstock nicht fürderlich/
wo nicht die tagleng solche bedeutang hindert.

Den Osterabendt felt ein Quadratus h 8 ein/ bedeut auch
noch trucken/ rauhen lufft/ Das wir also biß auff Georgi.
viel böser schein zugewarten haben/ die eintweder die lieben
frucht dahinden behalten/ oder ja durch schedliche reiffen
vnd kiffeln/ oder anders vngewitter/ schaden zufügen
werden.

Wir sollen aber die Zeichen des Himels nicht fürchten/
wie die Heyden/sondern den allmechtigen Gott anruffen/
das er sich vnser auß gnaden erbarmen/ vnd gut fruchtbar
wetter verleihen wolle. Nach Georgij erfolget (meinem
verstand nach/so fern Gott die natur nit endert) fein warm
wetter/ mit temperirter feuchte/ wie auff Marcum den 25.

B ij Aprilis

Aprillis zu sehen / den 26. 27. windig / vnstet / an etlichen
orten kiffeln / Donner.

Im Mayen fallen sehr viel Aspect ein / Erstlich mercke
auff den 2. 3. da ein Trinus Martis Solis erscheinet / ist vnstet /
zu Donner vnd regen ja kiffeln geneigt / doch auch warm /
Den 4. windig / den 5. 6. 7. rauher lufft vnd schädliche
reiffen. Den 9. 11. da der ☐ 3 ♀ vnd ☐ 4 ♀ erfolgt / sehr win-
dig vnd vnstet / wolcken mit Donner vnd platzregen / fast
der gleichen wetter vmb den 16. 17. rauher lufft ja reiffen /
oder Wolcken zu kiffeln geneigt. Ferner gut warm wetter /
vnd auff Urbani / wie auch den nächsten tag zuuor / Donner
vnd platzregen hin vnd wider.

Den 1. Junij / windig / aber fein warm / zu Donner vnd
platzregen geneigt. Den 2. 3. zu frö nüblich / kälter lufft / bald
schön / warm. Merck auff den 5. 6. ob nicht die Retrograda-
tion Martis endernng vnd ein wetter möcht geben. Den 8.
windig / feucht / auch Donner. Darauf erfolgt der ge-
genschein ☿ mit ♀ eben auff den Volmon / welche Opposi-
tion mir gantz bedenklich ist / bedeut auff's wenigst / schäd-
liche Nebel vnd Miltaw / vnd auch rauhen lufft / In etli-
chen orten geschwülzig mit platzregen / ja hagel / das also dis-
ser Aspect der Weinblüet vnd andern fruchten / nicht für-
derlich sein möcht. Der Herr vnser Gott wölle es alles gne-
diglich zum besten wenden. Vnd so viel vom Fröling.

Job. 37.

Gott lehret die Wolcken / wohin er wil / das sie schaf-
fen alles was er ihnen gebeut auff dem Erdboden / es sey
vber ein Geschlecht oder vber ein Landt.

Amos. 4.

Ich ließ regnen vber eine Stat / vnd auff die andern
Stat ließ ich nicht regnen.

Von

III. Von dem Sommer.

DEs Sommers anfang geschicht/Astronomischer weis/
in disem 76. Jar/ den 11. Junij/ 7. stundt 19. minuten
nach mittag/ das ist / die viertel einer stundt vor der
Sonnen vntergang/ da sie die liebe Sonne den ersten punct/
ten des Himelischen zeichen Krebs erreicht. Siehet im Auff/
gang der 21. grad des Schützen / mitten im Himel der 22.
mag. Ist Saturnus zwar in angulo Orientis im ersten/Mars
im andern Haus/ aber beyde hinder sich lauffendt vnd bley/
ben auch also biß vber das mittel des Augustmonds / wil
derhalben vnd muß das Regiment oder Herrschafft dem
Jupiter geben / welcher an Dignitatibus am stercksten im
Löwen/ in Trino scilicet Ascendentis, vnd Herr dises Auff/
steigenden Zeichens/ Ja zur zeit des Volmans/ so disen tag
einfelt/ fast im auffgang mit dem grossen Hundts vnd des
Löuens hertz sternem / seiner Iouis vnd Martis natur etc.
Schließ derhalben / vnd verkündige / das ein heisser vnd
dürrer Sommer erfolgen werde.

Im anfang aber noch etwas kälter vnd feuchter mit
schädlichen nebeln / dann die Opposition ♄ ♀ (wie droben
auch schon gemeldet) gefelt mir nicht / sintemal sie eben in
die wein vnd dünnel blüt in vilen orten einfelt/ davon Car-
danus schreibt. Cum plenilunia aestate, in florem inciderint cum
ortu occasuue potentissimorum syderū, magna calamitas in pro-
uentibus expectanda est &c. Ich hoffe aber doch / andern
vmbstenden nach/ es sol gnedig abgehn / vñ bey einem trus-
cken / wüßeligen Himel bleiben / oder ja das böse wetter
nicht lang weren. Dann auff Viti / oder ja bald hernach/
felt temperirt gut wetter ein. Den 18. 19. Junij/ geschwillig/
zum wetter geneigt / den 20. Donner vnd windig / den 22.
warm feucht. Der gegenschein Martis Mercurij vmb Io-
hannis Baptista, wirdt etwas vnstet/ vnd sehr windig sein/
ja hin

ja hin vnd wider wolcken/regen vñ kiffeln mit sich bringen/
wie dann auch auff das New/ vnd den 27. 28. wetter zu
fürchten.

Der 1. 2. 3. 4. Julij/ ja biß auff den Volmon/vnset/et-
liche böses wetter/starcke windt/ nebel/ donner/ plitz/ mit
kiffeln oder hagel/ den es feltt dise zeit vber/ ein gegenschein
h. 2. Item der Sonnen vnd Martis/ vnd ein 6 4 2 ein/ wel-
che Aspect dann ihre bedeutung vnd wirkung haben/ den
luft zu endern/ nach gelegenheyt des orts/ vñnd wil auch
von nöten sein/das wir fleißig beten. Den 12. 13. Julij win-
dig/plitz/donner. Auff den 17. vnset/ windig mit donner
vnd platzregen/wie auch vmb den 19. 20. da die Opposition
Martis Veneris im Steinbock vnd Krebs erfolgt. Den 21.
windig/ am Sontag Martæ Magdalene gantz warm/
geschwülzig/mit darauff erfolgenden wettern den 24. Das
New liecht auff Jacobi/ist gantz warm/ ja heiß vñ trucken/
mit etlichen darauff erfolgenden wettern.

Im Augustmon/ fallen sehr viel Aspect ein/ die auch
noch ein warme zejt (doch der tag lang nach zu vrtheilen)
bißweilen mit nebeln vnd erschröcklichen wettern (Gott
wölle es gnediglich hindern) anzeigen. Als das erst viertel
den 1. Augusti/ist gantz warm zum regen geneigt/auff den
4. zu frü/kül/nebel/bald warm. Dabe achtung auff den 6.
da die Coniunction Iouis Solis sich begibt/ohn zweiffel win-
dig vnd Donner/ ja erschröcklich wetter. Gleich darauff
den 7. felt der Δ h. 0 für/bedent nebel vnd külen luft zu frü/
aber bald vmb vnd nach Mittag geschwülzig vñnd warm.
Mercke auff den Volmon/da Mars directus wird/ vnd bald
den 12. 13. 14. der Trinus Saturni Iouis folget/die ohn zweiffel
auch ein nütlich/geschwülzig warm wetter/ aber nicht ohn
plitz/ einschlagens vnd fewrs noth/ in Summa vngewitter
anzeigen. Bedencke ferner die zusammenfügung Iouis/Ve-
neris/ Mercurij/ vmb das letzte viertel/ Sonderlich aber
den 17. 20. 21. 23. Da es vngestüme windt zu Erdbeben
geneigt/

geneigt / der ja sonst plitz / Hagel vnd wetter geben solte /
 doch zu früe mit rauhem lufft vñ nebel vermischt / vmb des
 Δ h γ willen. Das also (die weil Saturnus vnd Jupiter
 in Trigono igneo, in feurigen Zeichen) die Duntstag mit
 sonderlicher hitz vnd trucknem wetter sich erzeigen / vñnd
 derhalben auch mit darauff erfolgenden vil Donners vnd
 plitz / einschlagen zc. den leuten bang machen werden / son-
 derlich gegen mittag. Vnd solte wol die Coniunction γ γ
 mit vnd bey des Löuens hertz Stern primæ magnitudinis,
 vñ Martis Iouis natur / einen Cometen mit sich bringen / oder
 ja sonst Meteora, Chasmata oder feurige Zeichen / die man
 am Himel sehen wirdt.

Der Herbstmondt ist auch (inn gemein zu reden) des
 meysten theils trucken / den 2. 4. Septembris / hat man
 Donner vnd platzregen / ja hagel zu gewarten / Die weil ein
 Δ γ $\odot$ fürfelt / den 6. windig feucht / ja starcker windt mit
 trübem / külem vnd schedlichem wetter / vmb des $\square$ h $\odot$ wil-
 len / der darauff erfolgt. Den 7. 8. Auffa wenigst zu frü
 küel / nüblich. Mercke ferner / auff den 10. 12. 13. da sich ein
 Δ γ γ vnd $\square$ h γ begibt / bedent auch vnstet windig feucht
 wetter. Vnd so vil vom Sommer.

Jerem: 5.

Last vns den Herren vnsern Gott fürchten / der vns
 früregen vnd spatregen zu rechter zeyt gibt / vnd vns die
 Ernde trewlich vnd ierlich behütet.

Aber ewer Mißthat hindern solche / vnd ewre Sün-
 den wenden solch gut von euch.

IIII.

Vom Herbst.

Der Herbst fahet an / den 13. Septembris / eben mit der
 Sonnen auffgang vmb 6. vhr / da Saturnus im 25.
 grad Sagittarij im 4. haus / Mars in Trino Ascendentis
 im fünfs

im fünfften / der Mondt im 9. 4. im 12. 27. Schreib also
die Regierung Marti zu / als der inn seiner Erhöhung in
Trino Solis, vnd Veneris / die nicht weit vom Auffgang.
Achte derwegen / es werde auch der Herbst sich temperirt /
windig vnd trucken erzeigen. Anfanglich aber mit rauhem
vnstetem wetter / regen vnd kiffeln / wie mir dann beyde ge-
uorte schein h. 7. vmb den 12. vnd den 17. 18. 21. der □ h. 7. vñ
geschlachten wetters halben gantz verdecktig. Der Barm-
hertzig Gdt / wölle den lieben Wein gnediglich behüten.
Ferner nach dem Newen / hat man temperirt / feucht / luff-
tig / gut wetter zu gewarten / besitze den Calendar.

Den 1. 2. Octobris vnstet / windig / feucht / bald tempe-
rirt / Das nüblich kalt wetter oder reiffen / geht nach dem
Volmon oder Finsternuß an / da der * h. 7. den 10. erschei-
net / mit regen vnd windt / auff Burckhardi, vnd folgenden
13. 15. 16. da ein Quadratus Martis 8. einfelt / Also nüblich /
feucht / ja reiffen / oder starcker rauhe windt zu schne genaigt.
Auff das New den tag Ursula vnd ferner den 22. 23. 24. 30.
da der □ 7. sein würckung haben wirdt.

Der anfang Nouembris bis auff den Volmon / ist nüb-
lich vnd kalt / darauff den 7. vnstet / windig mit regen vnd
schne vermischt / bald wider kalt. Mercke auff den Quadra-
tum Martis Solis vnd □ 4. 7. Item * h. 7. vmb Martini den 11.
12. 13. 14. Was sie für vnleich / nüblich / windig / vnd schne
wetter / mit sich bringen werden. Ferner meines erachtens /
bestendig kalt vñnd trucken / das wir vns gar eines kalten
Winters besorgen / dauon zu seiner zejt / wils Gott / vber ein
Jar weitter.

D. Peucerus. Agunt Coelestes causæ necessariò, sed
tantisper donec adiuuat, et vñ confert prima causa, qua non
agent, aut contrarium intendente, cessant,

Das

Das II. Capitel. Von der Finsternissen / vnd bösen Aspecten der Planeten / auch derselben bedeutung.

Die Finsternuß der Sonnen den 13. Nouembris im ver-
gangenen 74 Jar / bey des Scorpij hertzstern / im er-
sten grad des Schützens / vnter der herrschafft Mar-
tis erschienen / volbringt aller erst ihre Würckung oder be-
deutung / nach Ptolemæi vnd anderer Astrologen lehr / in
disem 76 vnd folgenden 77 Jaren / vnd bedeut / wie es Pto-
lemæus erklet / grosse Krieg / Feindschafft / Aufrühr / ge-
fackennuß / verherung der Lender vnd Stedt / grosse Raub-
rey / Worden / Brunsten. Item hefftige / hitzige / geschwinde
frackheyt. Im lufft / grosse hitze vnd durre / Pestilentz.
Item enderung der alten Gesetz / Ordnung vnd Statuten.
Darzu nach Procli Lycij anlegung / Abgang des Viehs /
Mißgebur / vnd eines frembden Tyrannen einfal 1c. Ver-
stehe sonderlich / in den orten vnd lenden / welche diese Fin-
sternuß besser vnnnd volkonnenlicher / dann wir in Teutsch-
land / gesehen / als / die wol gegen der Sonnen Nidergang /
in Gallia vnd Hispania 1c. wonen. Also fellet auch mit ein /
die bedeutung des gegenscheins der Obersten Planeten
4 Anno 73. vnd 74. erschinen / der dafi heimlich Meuterey
vnd grosse verenderung inn der Religion vnd Policey / mit
sich bringt. Vnd des Wundersterns (dergleichen man
nicht gesehen / weil die Welt gestanden) welcher wiewol
Gott dem allmechtigen seine bedeutung allein bewust /
doch ohn zweiffel / weil er so lang am Dimel gestanden /
auff viel Jar weist / vnd grosse / ja wol die letzte enderung
des geistlichen vnd weltlichen Regiments bringen solte.

Dierauff erfolget nun / neben der Coniunction h³ im
Wertzen / vnd etlichen andern bösen Aspecten der Planeten /
den 7. Octobris die Finsternuß des Mondts im 25. grad
des

des Widers / mitten im hohen Himel / bey dem Drachens
haupt / auff 10. puncten 52. minuten / Nach etlicher anderer
Astrologen rechnung / aber auff 9. puncten 20 minuten / etli-
cher als Cypriani / 9 pun : 48. min : Der anfang diser Fin-
sternuß / geschicht alhie zu Dnoltzbach / nach Stoffleri, Mun-
steri, vnd Apiani &c. rechnung / vmb 9. vhr 34. min : nach mit-
tag / oder 4. stund 18 minuten nach der Sonnen vntergang.
Nach Cypriani rechnung vmb 9. vhr 53. min : Nach Sta-
diß vnd Widdochß aber vmb 9. vhr 4. minuten. Das mittel
vmb 11. vhr 8. min : Das endt ein stundt nach mitternacht.
Weret von anfang biß zu endt 1/3. stund 8. min : nach Stoff-
leri nemlich vnd anderer meinung. Nach Cypriani vnd Cas-
relli rechnung / 3. stund 12. min : Nach Stadiß aber 3. stund
52. minuten. Dieweil daß nun diese Finsternus des Mondts
3. stundt 52. min : weret / wirdt sich ihre bedeutung auff 3.
Monat vnd 26. tag erstrecken. Nach dem aber der Mondt
97. grad vom Aufgang gewichen / so geht allererst ihre
würckung an / im Fröling des folgenden 77. Jars / vmb
Georgi, vnd erzeiget sich am Prefftigsten zu endt des Maien/
von Urbani biß Iuliani / vnd hat ein endt / vmb Laurenti
oder Assumptionis Mariæ.

Warauff aber die bedeutung diser Finsternuß gehe, das
lehret Ptolemæus deutlich / Defectus in Medio Coeli (sagt er)
Templis, Regibus et mediæ ætati significant, vnd zwar in æqui-
noctiali signo, sacerorum et religionum mutationes. Das ist/
die Finsternussen so im hohen Himel 2c. geschehen / gehn
auff das Geistlich Regiment / vnd betreffen die hohen heup-
ter / König / Fürsten / Potentaten. Item die Menschen so
vmb vnd vber 30. Jar.

Mars ist eben auch Subernator / Verr oder Regent diser
Finsternuß / wie der vorgehenden Sonnen Finsternuß / dar-
vmb dieses (was ich vber das 75. Jar geschrieben) auch
hieher gehöret / Allein / wie die bedeutung der Sonnen Fins-
ternuß sarnemlich vber andere Lender gegen der Sonnen
Niderg

Nidergang gelegen / geht / Also betrifft dise des Mondts
Finsternuß / neben denselben / auch das gantz Deutschland /
sonderlich die Lender vnd Stedt den zeichen / Wider vnnnd
Wag vnterworffen / als Polen / Schlessien / Osterreich ic.
Item dem ζ vnd ψ / als Preussen / Sachssen / die Marck /
Dolandt / Seelandt / Dessen / Thüringen ic.

Nun werden vber diese Finsternuß / noch 3wo des
Mondts im fröling vnd Herbst des 77. Jars / eben auch
im zeichen der Wag vnd Wider / inn solcher größe vnd vera-
dunkelung erfolgen / dergleichen wir nicht in vilen hundert
Jaren werden gesehen haben / Welche je dem Deutschlandt
etwas besonders bedeuten / vnd grosse verenderung mit sich
bringen werden. Daon dann dißmals weitläufftiger zu
schreiben / dieweil die bedeutung inn das 77. Jar gefelt /
nicht von nöten.

Wiewol aber / die aller gewiste vrsach vnd anzeigung
aller Straffen vnd vnglücks / vnser vtel feltige Teuffelische
Sünde sein / so soll man dennoch andere zeichen vnnnd be-
deutungen / auß des Himels lauff von Finsternüssen vnd
grossen zusammenfügungen der Planeten ic. genomen / nicht
verwerffen / sintemal je die erfahrung gnugsam erweist / das
kein Finsternus ic. vergebens sey.

Es sindt vil zeichen (schreibt Lutherus vber das 4. Capitel
des Propheten Hosea) auß welchen kluge / gelerte
lent / vil zukünfftige ding ersehen vnd vrtheilen können / daß
auch die Wunderzeichen / so hin vnd her geschehen / nichts
guts bedeuten / vñ gereichen alle hendel gemach dahin / das
ein gewisse verwirrung vñ verenderung aller Stende / zuletzt
darauf volgen muß. Aber doch das gewisste zeichen der
vorhandenen straffen oder trübsalen / ist das wilde / schend-
liche / vnd ruchlose leben der Welt / vnd hiemit stützen aller
Propheten weißsagung vber ein / Daß wer sihet nicht / was
der Prophet Hoseas an seinem Volck straffet ? ic.

S iij Höret

Höret ihr Kinder Israel des Herren wort / denn der
Herr hat vrsach zu schelten / die im Lande wonen / Dann
es ist kein treu / kein lieb / kein erkennuß Gottes im landt.
Sondern Gotslestern / liegen / Morden / Stelen / Ehe-
brechen / hat oberhandt genommen / vnd kompt ein blut-
schuld nach der andern. Darumb wird das Landt sem-
merlich stehn / vnd allen einwonern vbel gehn / Dann es
werden auch die thier auff dem felde / vnd die Vögel vnter
dem Himmel / vnd die Fische im Meer / weggerafft werden.

Diweil wir dann zu vnsern zeiten dergleichen / ja mehr
vnd gröber laster für augen sehen / wer wolte zweiffeln / daß
das vns Gott gleicher weise werde heimsuchen / Derhalben
gehört diese predigt zur buß / auff das / Gottsfürchtige leut /
beyde sich vnd ihr gesinde / inn der forcht Gottes lernen re-
giren / Denn wiewol ein vnuermeidliche straff vorhan-
den ist / so wirdt dennoch vnser Herr Gott die / so frumb
vnd heilig leben / vnd sich mit den gemeinen Sünden nicht
beflecken / wol zu schützen vnd erhalten wissen / wie Dani-
elem vnd seine gesellen.

Das III. Capittel. Von der Fruchtbarkheyt dieses Jars.

Wiewol in diesem 76. Jar / etliche bedenckliche Mittel /
vrsachen des Wetters halben / fürfallen / die dem feld
vnd garten gewechs / Getraid vnd Wein / hinderlich
sein / vnd schaden thun möchten / als die langsame kelt vnd
starcke reiffen / ja auch schedliche durre im fröling vñ Som-
mer /

mer/oder ja viel hagel vnd vngewitter/wie die bösen Aspect
droben an seinem ort/vnnd auch im Calender verzeichnet/
anweisen/ So halte ich doch/andern vmbstenden nach/es
sollen dise Aspect so gar bey vns nicht schedlich sein/son-
dern(entweder im fröling) durch kelt die fruchte dahinden
behalten / oder jha fein trucken dabey sein/ das die reypfen
desto weniger schaden köndten/das wird man nun bey zejt
sehen können. Vnd schliesse also / das in vnsern Landen/
sonderlich weil sonst von Georgij biß auff Medardi(da vn-
ser des fast alles blüet) kein böser Aspect einfelt/ein leiden-
lich / fruchtbar Jar (Gott gebe nur / das wir der frucht in
friedt vnd gesundtheyt / mögen genießen) erfolgen werde.

Die Fütterung/ vnd was sonst vnser lieber Herr Gott
nach seiner vnermesslichen Barmhertzigkeit dises 75. Jar/
reichlicher bescheren vnnd geben wirdt (Ihm sey lob vnd
danck) mag man wol vnd sauber auffheben/ vnd laßt vns
ja nichts vnnützlicher weiß verschwenden / vnd mit geitz
versündigen.

Ich besorge / wie vns Gott in vergangnen Jarn mit
vbriger schedlicher Kelt vnnd feuchtigkeit gestrafft / Also
werde er vns auch mit dürrer zejt / mit Brandtkorn / mit
Kuppen / Dewschrecken / vnd andern vnziffer / auch mit
Krieg vnnd verwüstungen / straffen (Lese das 4. Capittel
des Propheten Amos.

Ja werden wir Gottes gnad vnd gütte mißbrauchen/
vnd auff die theurung nicht büß thun / vns bessern / vnd vn-
serm Gott begegnen/ so wird er fortfaren mit Plagen / vnd
es noch sibem mal mehr machen / vns zu straffen vmb vn-
serer Sünde willen / das er vnsern stoltz vnd Halsstarrig-
keit breche/ wie er Leuit : 26. tröwet.

Ezechielis 14. Was ein Landt an mir sündiget(spricht
der Herr.) vnd darzu mich verschmecht / so will ich meine
Wandt vber dasselbige außstrecken / vnd den vorrath des
brodts

brots wegnem: . . vnnnd viel thewung hinein schicken/das
ich beyde/Menschen vnd Vieh/drinnen aufrotte.

Das also die gewiste vrsach der Unfruchtbarkeyt/
Hungers/ Theurung (wie auch anderer straffen) vnser
Sünde seien/die grosse Sicherheyt vnd danckbarkeit/Gots
lestern/Fluchen/der Geitz/das Fressen/Sauffen/Pancke-
tirn 2c. Gott wölle vns vnser vielfeltige Sünde zu erken-
nen geben/vnd die gnade zur besserung / vmb Jesu Christi
willen/verleihen. Amen.

Actorum. 14.

Befehret euch zu dem Lebendigen Gott / welcher ge-
macht hat Himmel vnd Erden / vnd das Meer / vnd alles
was drinnen ist / der sich selbs nicht hat unbezeugt gelas-
sen/hat vns viel guts gethan / vnd vom Himmel regen vnd
fruchtbare zeitung gegeben / vnser Herten erfüllet mit
speiß vnd freuden 2c.

Das IIII. Capittel. Von Kranckheiten.

Wie der Sommer vnd Herbst dieses 75. Jars / Kranck-
heiten vnnnd Sterbens halben sich erzeigen werden/
wird man bald erfahren / Dann die zusammenfügung
der Planeten im 6. bedeut ja (nach der Astrologen lehr)
neben andern zufellen / auch viel Kranckheiten / Lungen-
sucht/ Halsgeschwer/Breune/Blutthur/Seiten stechen/
schnelle hitzige fiber / darzu Hauptwehe 2c. Daranff geht
im Herbst

Im Verbst an die Wirkung der verschlennen Sonnen Finsternuß im 74. Jar/vñ in Revolutione des Verbsts felt h vñ auch fast der Mondt in das hauß der Franckheyt / vñnd ist Venus bey dem Drachenschwantz im fünffien 10. Welches dem gemeinen Man / vñnd alten leuten / viel Franckheyten trowet / den Weibern aber Mißgeburt.

Sonst in gemein zu reden / Saturnus im 4. / bedent allerley Franckheyt vñnd gebrechen / oder ja schmerzzen der schenckel / das Ziperlein. Item Miltz Franckheyt / Nieren vñnd blasen Stein / viertägliche Fieber / Geelsucht / Grinßen / Schwindtsucht / Leme / das Fraißlein / Schlag 10. Dis bestetigt noch mehr die Revolution des Winters / da h / die 6. / 7. vñnd 8. Retrogradi, abermals inn das 6. hauß der Franckheyt fallen / als die nicht allein Alten leuten vñnd dem gemeinen Man / sondern abermals / sonderlich den Weibs personen vñnd jungem Gesinde / vñnd auch denen / so der Sonnen vñnd Ioui zugethan / sorglich / vñnd wol zubedencken.

Die Gelehrten wöllen sich der regel Ptolemæi erinnern / da er schreibt in 2. lib : Quadrip : de euentibus Eclipseon : Periculolum in primis et inuitabile malum, si ipsæ Eclipticorum locorum partes aut his oppositæ, coinciderent cum gradibus alterius luminis, quos genitura tempore possederunt. Derhalben die in jren Nativiteten (wie mans pflegt zu nennen) die Sonn oder Mondt im endt des Scorpij oder Stiers / oder ja im anfang des 4. oder 11 haben / sich sonderlich dieser Finsternuß halben / je mehr sie in Irer Wirkung steigt / das ist / das gantz 76 Jar / bis ins mittel des 77. fürzusehen haben / vñnd desto messiger sich halten / oder ja bey zeit rath suchen / vñnd Gott (als in welches henden vnser Stundt vñnd zeit / glück vñnd vnglück / gesundt vñnd Franckheyt / leben vñnd todt / steht) anruffen / das er ire zufell zum besten wende.

Dosse aber / wie schon offt droben angezeigt / dise Sonnen Finsternuß sol fürnemlich andere Völcker vñnd Lender betreffen.

h Im + vnd + für sich vnd hindersich lauffend /
bedeut ein Pestilenz vnter vihe vnd menschen. Sonst (dies
weil diß Jar fürnemlich zur truckenheyt geneigt) werden
nach der lehr Hippocratis regiern / morbi tabifici, Ophthal-
mia, Articulorum dolores, vrinæ et Intestinorum difficultates,
Squinantia, Morbilli, Sanguinis corruptio, Sputi & menstru-
rum retentiones &c.

Darauff erfolgt nun im Herbst widerumb ein Finster-
nuß des Mondts / in einem hitzigen zeichen / bedeut in ge-
mein (wie Proclus Lycius da von schreibt) einen Vihe ster-
ben / sonderlich des groben vihes / als Pferd / Kuh / Och-
sen &c. vnd hitzige fiber, Breune / Halsgeschwer / Haupt-
wehe von grosser Hitz / entzündung der Glider / Rothlauff
&c. Da von vber ein Jar / wils Gott / weitter.

Gefehrliche / schwermütige tag / vnd die den Krancken
leuten hefftiger den sonst zu setzen / sindt in gemein zu reden /
alle die / so mit den zeichen der vnglücklichen also X verzeich-
net. In sonderheyt aber der 2. 4. 5. 10. 19. 23. 30. Decem-
bris / des 75. Jars. Im Jenner der 6. 13. 26. 28. 30. Der
anfang des Vornungs. Der gantz Wertz / sonderlich der
12. 19. 20. 21. 22. 28. Im Junio der 10. 11. 12. 18. 25. 26.
27. Vnd weitter der 1. 2. 4. 8. 9. Julij. Der 4. 6. 12. 13. 17.
20. 25. Augusti / vnd fast der gantz Herbstmonat.

Deuter: 28.

Wenn du nicht gehorchen wirst / der stim des Her-
ren deines Gottes / so wirdt dir der Herr die Sterbdrüß
anheugen / biß er dich vertilge.

Der Herr wirdt dich schlagen mit geschwulst / fiber /
Hitz / Brunst / Dürre / giftiger läßt / vnd Seelsucht / vnd
wirdt dich verfolgen / biß er dich vmb bringe &c.

Wirdt

Wirdt also auch diß Jar / ein gefehrlich schwer Jar
ein / von wegen der mancherley krankheiten / so nicht als
ein auß natürlichen vrsachen kommen / als Finsternuß / vnd
Coniunctionen, Aspecten oder zusamenscheinen / Saturni Mar-
is, Sondern auch auß Geislichen / vmb der grossen vnzelis-
hen Sünde der Menschen willen / die gar vberhandt ne-
men / das sie auch nicht mehr für Sünde geacht werden /
vnder schier für tugendt.

Wolan vnser Herr Gott helffe vns (Lutheri wort)
nicht allein darumb / das des Himels lauff vnd das Ge-
stirn / Sampt vielen grausamen erschröcklichen zeichen
nichts gute s anzeigen / sondern auch vmb des teuffels list /
rück vnd Practick willen / der jetzt auff allen seiten ohn vn-
terlaß / die Kirche auffß hefftigst vnd gewolichst anfiht /
vnd zu ihr einstürmet. Gott erbarme sich vnser / vnd sey vns
gnedig / Amen.

Psal: 79.

O Herr schütte deinen grim auff die Heyden / die
dich nicht kennen / vnnnd auff die Königreich / die deinen
Namen nicht anrufen. Gedenck nicht vnser vorigen
missethat / Erbarm dich vnser bald / denn wir sindt fast
dänn worden.

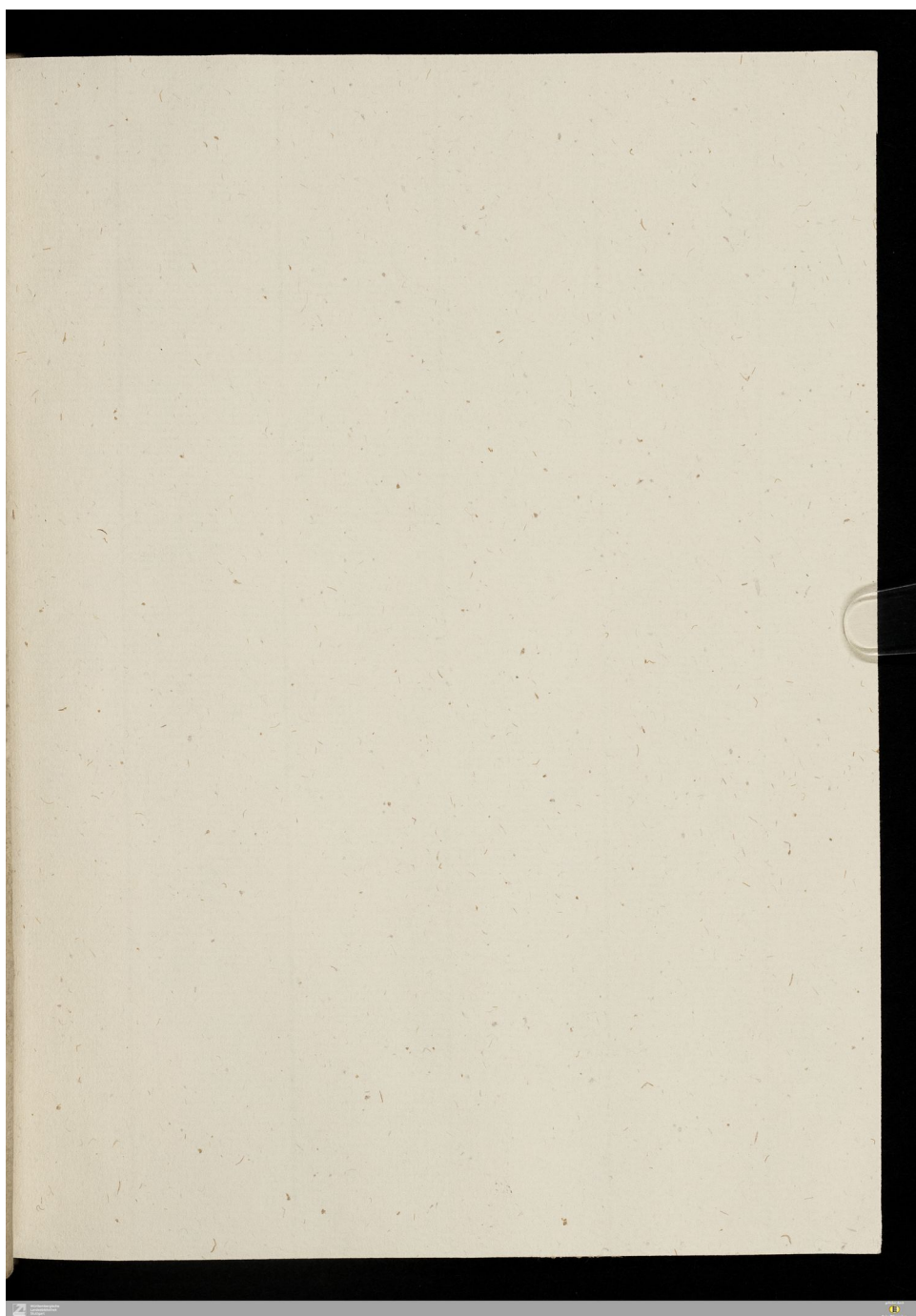
Gedruckt zu Nürnberg /
Durch Valentin
Fuhrman.

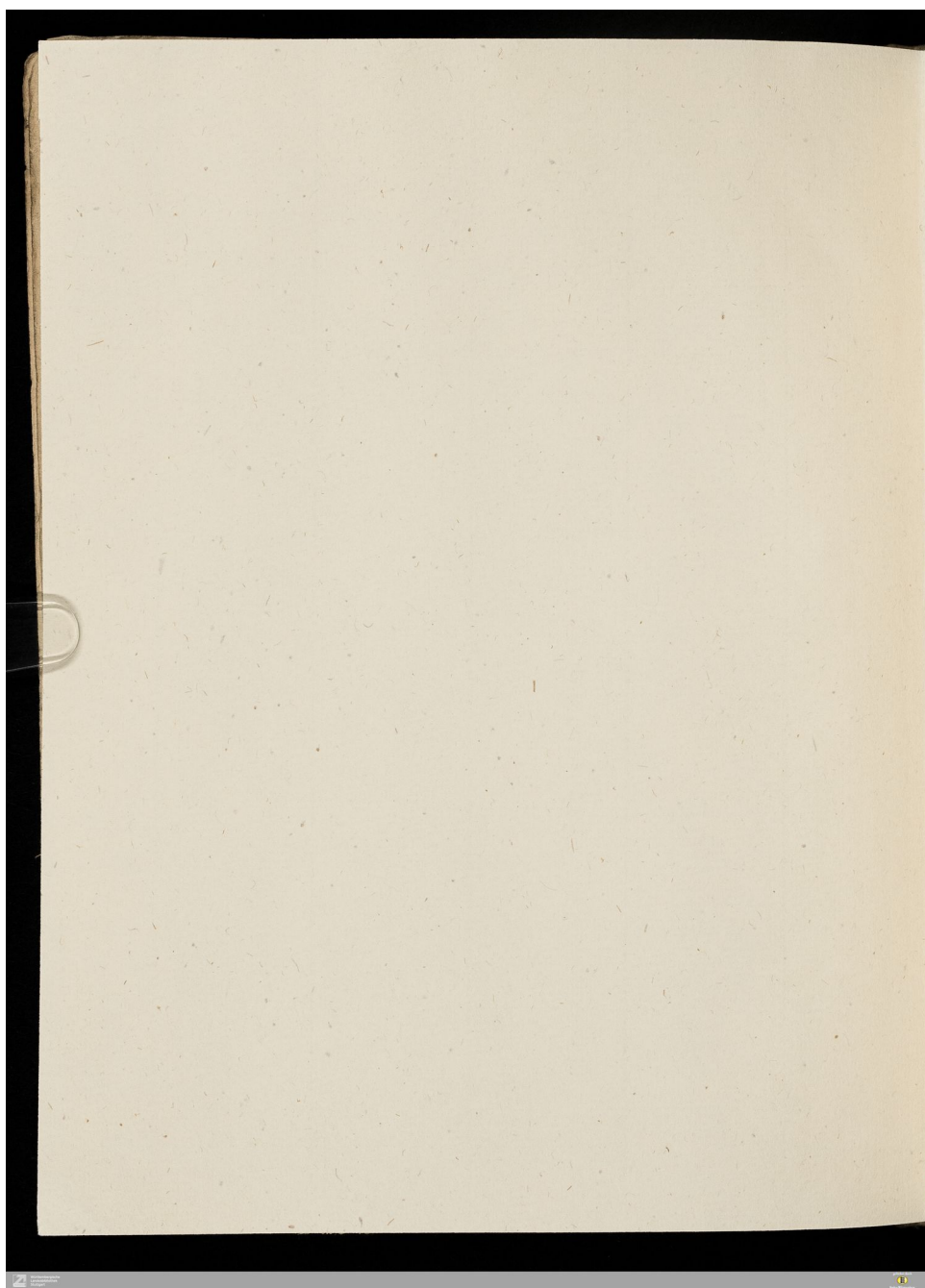
Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a page from a manuscript. The text is written in a dark ink on aged, slightly discolored paper. The script is dense and fills the upper half of the page.

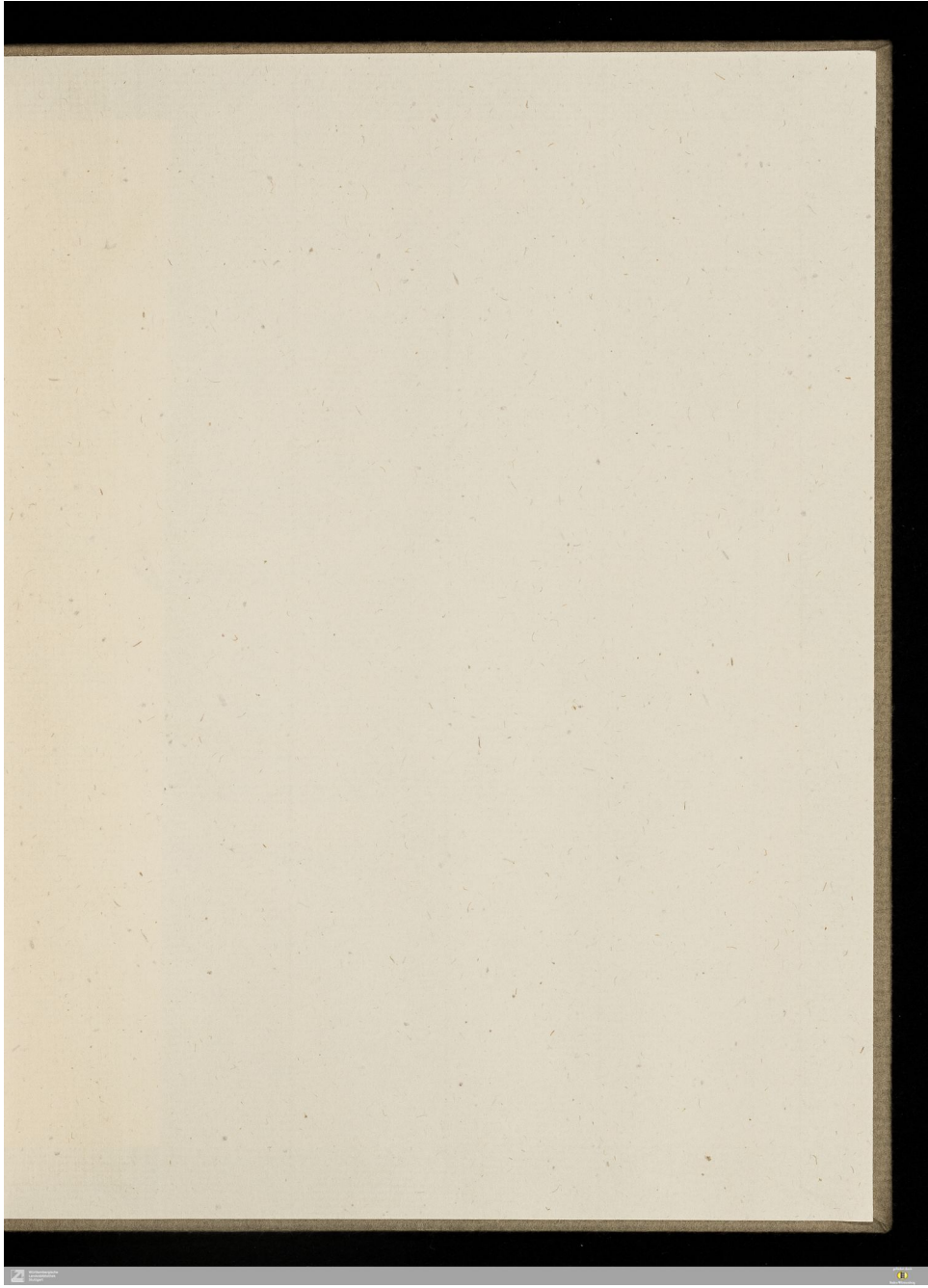
Handwritten text in a cursive script, continuing from the previous block. The text is written in a dark ink on aged, slightly discolored paper. The script is dense and fills the middle section of the page.

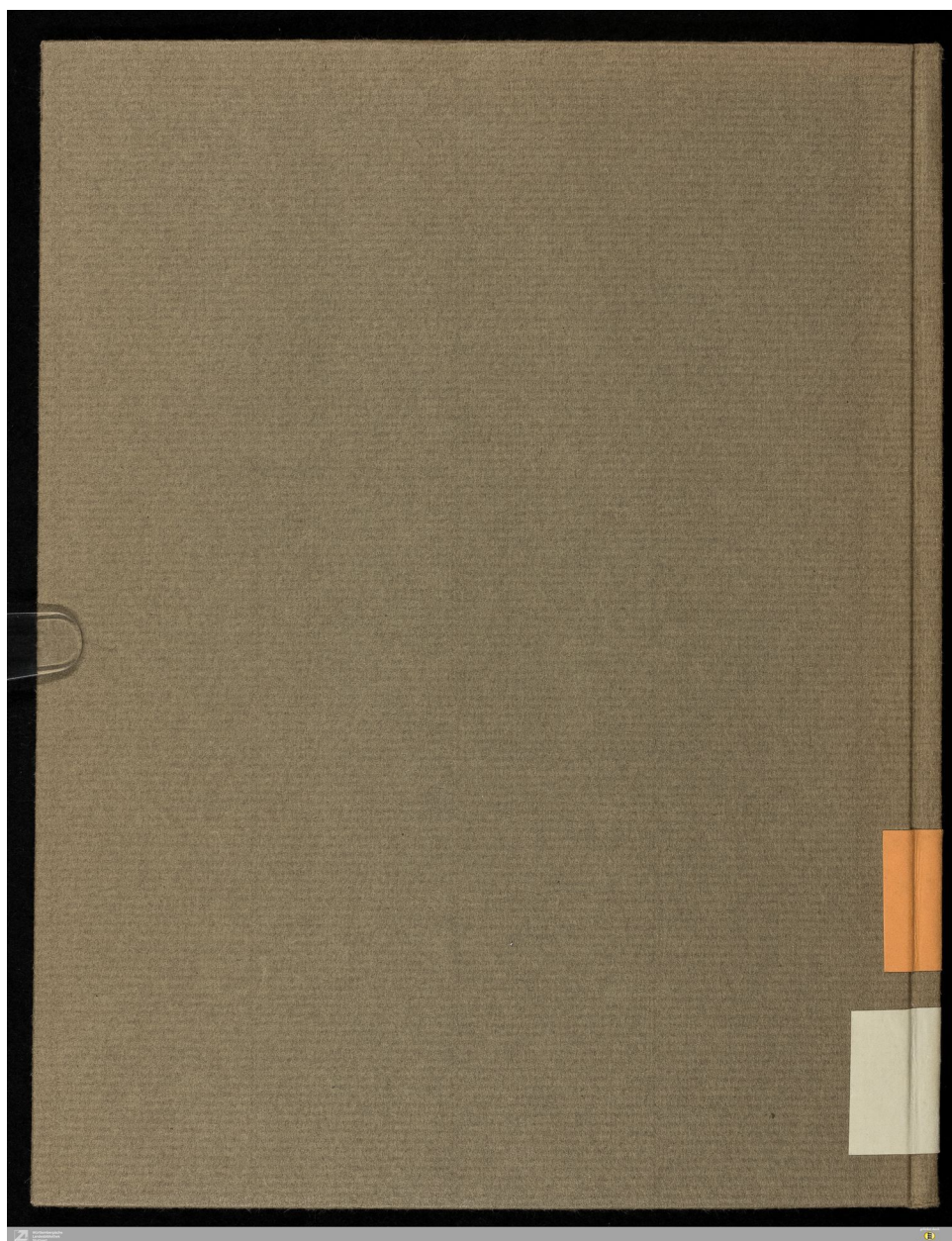
Handwritten text in a cursive script, likely a signature or a closing. The text is written in a dark ink on aged, slightly discolored paper. The script is dense and fills the lower section of the page.

Wäch.
Lond.
bibliothek
Stuttgart









Prognosticon Astrologicum, Oder
Practica Teutsch/Von den
vier zeiten vñ andern zufellen des / nach J
Christi vnseres HERRN vnd Seligmachers gebi
M. D. LXXVI. Jars / Nach erschaffung der Welt / 55
Ausz warern gründe der Astronomie mit fleiß vnd auff das kürzte
beschrieben / vnd gestelle zu Gnedigem gefallen vnd
Glückseliger Regierung.

Dem Durchleuchtigen / Hochgebornen Fi
sten vñ Herrn / Herrn Georgen Friderichen / Marggraffen zu B
densbürg / zu Stecin / Pomern / der Cassuben vnd Wenden / Auch in Sa
sien zu Jegerndorff / vnd etc. Herzogen / Burggraffen zu Nürnberg
Berg / vnd Fürsten zu Rügen : Meinem Gnes
digen Fürsten vnd Herrn.

Durch M. Georgium Casium Rotenburgensem.



Mars Regent diß Jars.

